



Ansprechpartner:

Norbert Buchta

Fraktionsvorsitzender und Sprecher

15. September 2019

Pressemitteilung

SPD-Fraktion lehnt Bezirkshaushalt 2020/21 wegen unkalkulierbarer Risiken ab

Am vergangenen Mittwoch, dem 11. September, wurde in der Bezirksverordnetenversammlung der von der schwarz-grünen Zählgemeinschaft eingebrachte Bezirkshaushalt für Steglitz-Zehlendorf für die Jahre 2020 und 2021 beraten – und trotz hoher, finanzieller Risiken mit den Stimmen von CDU und Grünen, gegen die Stimmen von SPD, FDP und Linkspartei sowie Enthaltung der AfD, beschlossen.

Die Ablehnung der SPD begründet der Fraktionsvorsitzende Norbert Buchta vor allem mit den erheblichen Risiken im Bereich der Personalkosten: Der Fluktuationsfaktor – also die Annahme, dass es nach der Kündigung oder Pensionierung eines Mitarbeiters einige Zeit dauert, bis eine Stelle neu besetzt ist – wurde von 3,1 auf 5,4 Prozent erhöht. »6 Millionen Euro sollen also durch unbesetzte Stellen eingespart werden. Wer in dieser Zeit die Arbeit erledigen soll, das sagt Frau Richter-Kotowski natürlich nicht«. Weitere fast 4 Millionen Euro wurden als pauschale Minderausgabe in den Haushalt eingestellt, getreu dem Motto: Wir werden schon irgendwie sparen, wir wissen grad nur noch nicht, wie.

Absehbar wird ab Januar 2020 zudem dringend benötigtes Personal in den Ämtern des Bezirks fehlen: Die Wohngeldnovelle der Bundesregierung, die auf kommunaler Ebene umgesetzt werden muss, bedeutet einen erheblichen Mehraufwand für die Verwaltung. Eine Aufstockung an dieser Stelle ist jedoch nicht geplant. Dafür an anderer: Das Presseamt im Rathaus wird auf Betreiben von Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski (CDU) von vier auf sechs Mitarbeiter aufgestockt.

Fragwürdig erscheinen auch die Vorgaben an das Ordnungsamt: Um den defizitären Haushalt auszugleichen, wurden hohe Einnahmen durch Strafzahlungen fest eingeplant. »Sollte es nicht Anspruch des Ordnungsamtes sein, für ein harmonisches Miteinander der Bürgerinnen und Bürger im gesamten Bezirk zu sorgen – und sich nicht Zwecks Profitmaximierung an den lukrativsten Stellen auf die Lauer zu legen?«, fragt der zuständige Stadtrat Michael Karnetzki (SPD). »Die geforderten Titel sind jedenfalls nicht durch Knöllchen bezahlbar – und ich lasse auch nicht zu, dass das Ordnungsamt zum Melkmeister gemacht wird!«

Das gesamte Risiko des Haushaltes summiert sich auf 15,8 Millionen Euro. »Die viel gerühmte ‚schwarz-grüne Null‘ ist nichts weiter als eine Fatamorganan«, ärgert sich Norbert Buchta. »So ein Haushalt ist für die SPD nicht zustimmungsfähig.«